

1.Klasse Wdh. trotz guter-sehr guter Leistungen?

Beitrag von „woman123“ vom 24. Mai 2005 11:49

Hallo,

ich versuche einmal zu begründen, warum Eltern das so empfinden könnten.

Der Stress findet eigentlich zuhause statt. Und vor allem in der ersten und zweiten Klasse.

Das Kind ist gut, vielleicht sehr gut begabt. Der Unterrichtsstoff ist leicht. Die Hausaufgaben machen keinen Spaß, weil sie keine Herausforderung sind. Wurde ja auch schon alles im Unterricht gemacht. Das Kind fängt an zu nerven. Hat keine Lust, will sich lieber mit interessanteren Dingen beschäftigen. Trödelt herum, ist nicht zugänglich für Ansprache. Versuche mit dem Kind zu reden (über Wichtigkeit von Schule und Hausaufgaben, auch wenns langweilig ist), schlagen fehl. Und der Aufstand, findet täglich(!) statt.

Eltern fangen an zu überlegen, was los ist und wie man das ändern kann. Eltern stellen fest, an Begabung kanns nicht liegen, aber vielleicht Unreife. Hinzu kommt die Schüchternheit in der Schule.

Dann stellen Eltern sich die Frage, ob ein Jahr später wegen der vermuteten Unreife, besser wäre. Und kommen eventuell zu dem Schluß, dass auch zu tun.

So ist das bei uns gelaufen. Jetzt in der dritten Klasse gehts besser, weil der Unterricht anspruchsvoller geworden ist und das Kind älter.

Wir sprechen immer wieder mit unserem Sohn, dass Schule kein Spiel ist und mittlerweile kommt das auch an, wenn auch nicht immer.

Und bei Zurückstufung, würde ich das wie gemo sehen. Es würde die Situation verschlimmern. Zumindest in unserem Fall.

Vielleicht kann dir das bei der Entscheidungsfindung helfen.

woman123

Wir haben unser Kind nicht zurückgestuft, aber die Gedanken darüber waren da und auch sehr massiv.